

Fazit zu aussergewöhnlichen Präsidialjahren

An der Generalversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft Bezirk Andelfingen sind neue Statuten genehmigt worden. Auch 2022 stehen wieder beachtliche Summen zur Unterstützung im sozialen, sportlichen und kulturellen Bereich zur Verfügung.

Roland Müller

KLEINANDELFFINGEN. Unter dem Namen «Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Andelfingen» (GGA) besteht ein breit abgestützter Verein, der als Zweck die Förderung des geistigen und materiellen Wohls und Gemeinsinns der Bevölkerung des Bezirkes sowie dessen kulturellen Einrichtungen hat. Die GGA hilft im Hintergrund mit grosser Diskretion in vielen Belangen; der Verein wurde bereits vor 186 Jahren gegründet, um die Volksbildung zu verbreiten und zu steigern, die Armut zu vermindern und den Gewerfleiss in der Landwirtschaft, in der Fabrikation, im Handwerk und in der Kunst anzuregen.

Am vergangenen Dienstagabend tagte die GGA im Kleinandelfinger Gemeindsaal. Einleitend sprach Präsident Peter A. Suter (Ossingen) von aussergewöhnlichen Präsidialjahren, da die Coronakrise dafür sorgte, dass man 2020 ganz auf eine Generalversammlung verzichtete und man diese 2021, bei einer Rekordbeteiligung von 39 Prozent oder 299 Stimmkarten, schriftlich durchführen musste. Bis 2019 hatte sich die GGA jeweils am Andelfinger Jahrmarkt gezeigt, um über ihre Aktivitäten zu infor-

mieren und neue Mitglieder zu gewinnen. Da der Markt aber in den letzten beiden Jahren nicht durchgeführt wurde, fiel diese Werbepattform weg – mit direkten Auswirkungen auf die Mitgliederzahlen. So stiegen diese bis 2019 kontinuierlich auf über 760 Personen an; nun musste ein Rückgang von 7 auf 762 Mitglieder verzeichnet werden. «Der Vorstand ist bestrebt, wieder am Jahrmarkt teilzunehmen und neue Mitglieder zu gewinnen», führte Suter weiter aus. Dafür seien auch Mitglieder herzlich willkommen, um am Stand aktiv mitzuwirken.

Weniger Gesuche eingegangen

Coronabedingt sind in den beiden vergangenen Jahren deutlich weniger Gesuche für finanzielle Unterstützungen eingegangen, was direkte Auswirkungen auf die Rechnung 2021 hatte. So nahmen die Mitglieder davon Kenntnis, dass nebst den ordentlichen Einnahmen über Mitgliederbeiträge, Zuwendungen und Spenden im Umfang von 24 375 Franken eine zusätzliche Verbesserung mit einem Bilanzgewinn von knapp 9400 Franken bei den Wertschriften verzeichnet werden konnte.

Unter dem Strich stieg das Vereinsvermögen um 12 615 Franken an. Konkret heisst dies, dass 2021 bezüglich der kulturellen Unterstützung keine Beiträge und im Bereich «Soziales» gerade einmal 850 Franken gesprochen werden konnten, im Bereich «Jugend und Sport» hingegen gegen 8400 Franken.

Suter verwies dabei auf die direkte Unterstützung des Ferienprogramms des Jugendzentrums Breitenstein, hier



GGA-Vereinspräsident Peter A. Suter an der Generalversammlung. BILD: RÖMIG

flossen Gelder in das Projekt des Circus Balloni für Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren. Zugleich konnte auch einer Spielgruppe ein Beitrag zugesprochen werden, und es wurden diverse Institutionen, sowohl im Bezirk wie auch ausserhalb, finanziell unterstützt.

Für 2023 sind analog zum laufenden Jahr im genehmigten Budget 12 000 Franken für den Bereich «Jugend und Sport», 5000 Franken für Soziales und 4000 Franken für Kulturelles eingestellt worden. Am Mitgliederbeitrag von 20 Franken für Einzelpersonen und Familien sowie am Mitgliederbeitrag von 50 Franken für Gemeinden, Firmen und Vereine wird nicht gerüttelt.

Neue Statuten genehmigt

Die letzte Revision der Vereinssatzungen der GGA geht auf 2012 zurück. Seither hat sich einiges verändert. Das Projekt einer umfassenden Statutenrevision wurde seit einigen Jahren im

Vorstand diskutiert. Man wollte aber mit der Traktandierung warten, bis wieder physisch getagt werden konnte.

«Wir haben die Statuten nicht neu erfunden», sagte Suter. Neu will man aber, auch das ist nun schriftlich festgehalten, vor allem das Kürzel «GGA» gegen aussen verwenden. Die Statuten sind zudem schlanker geworden, die Zahl der Artikel von über 70 auf deren 42 reduziert. «Die neuen Statuten sind soweit wie möglich aus das Wesentliche beschränkt, zeitgemäss, moderner, praktikabel und somit praxisorientiert», hielt Suter fest. So hat eine sprachliche Gleichbehandlung der Geschlechter Einzug gehalten, da Generalklauseln nicht mehr akzeptabel sind. Auch die nicht mehr zeit- und sachgemässe Urabstimmung ist aus den alten Statuten gestrichen worden. Die Kontrollstelle wird neu auf zwei Personen verkleinert und auf die Wahl von Ersatzleuten verzichtet. Schlussendlich wurden die neuen Statuten einstimmig angenommen.

Dieses Jahr führt die Gemeinnützige Gesellschaft vom 1. bis 31. Juli einen grossen Foto-Wettbewerb durch. Es gilt dabei, zwölf Fotos aus der Region zu enträtseln. Dank bereits über zwei Dutzend Sponsoren winken den Teilnehmern originelle Preise im Umfang von 5000 Franken. Im zweiten öffentlichen Teil der Generalversammlung nahm Naturfilmer Christian Oeler aus Turbenthal die Besucher auf eine Reise mitten aufs Meer mit, zeigte eindrucksvolle Bilder der traumhaften Azoren, welche rund 1000 Kilometer westlich von Portugal als leuchtender Archipel im Atlantik hervorstecken.